

Folgen eines "harmlosen" Scherzes.

Von Kris18

Kapitel 2: Die Tage danach.

Drei Monate waren nach dieser Schrecklichen Nacht vergangen. Shelly wollt nach ihren Liebsten sehen und hatte seine Gang verletzt gefunden. Das end Resultat des Abends war das Ray und Kay tod waren, sie waren verblutet. Carlos lag in der Notaufnahme und war nun aber über den Berg nur seine Hand musste amputiert werden, Mitsch war Spurlos verschwunden, Kazu musste zum Phychater und Derron war in der Klapse und konnte sich an nichts Erinnern und sprach auch mit niemanden außer Dr. Lexx seinem Pychater.

Obwohl Derron ihn so schreckliches Angetan hatte hilt Kazu noch immer zu ihm und besuchte ihn jeden Samstag, auch wenn ihn das unendliche Überwindung kostet da er schreckliche Angst vor seinem besten Freund hatte. Noch einmal Atmete er tief durch und klopfte dann an und trat in das Zimmer ein, stumm wie immer saß Derron auf dem Fensterbrett und schaute raus. "He Derron, ich habe dir was mitgebracht" der Angesprochene sah ihn nur kurz an und schaute dann wieder raus.

Der Jüngere legte ihm eine Motoratzeitung, eine Tüte Gummischlangen, eine Cola und drei Ü-Eier auf den Tisch. Viel fanden Ü-Eier ab einem bestimmten Alter kindisch aber Derron hatte sie immer gemocht. Kazu passte immer auf das er genügend abstand zu seinem alten Freund hilt. Der sah ihn wieder an und in seinen Augen waren immer die gleichen Fragen 'Wer bist du und warum besuchst du nicht, warum bringst du mir das mit?'. Kazu schmerste dieser Blick immer irgendwie aber was sollte er machen. Der Kleinere erzählte noch etwas aus der Schule und was er so gemacht hatte und machte sich dann zum gehen bereit, er wollte grade die Tür auf machen als Derron plötzlich hinter ihm stand, eigentlich wollte er ihm nur einen Brief den er für ihn geschrieben hatte geben aber diese unerwatet nähe reichte schon um Kazu in panik zu versetze, er stürme raus knalte gegen die Wand rappelte sich auf und lief davon, in Blinder Panik rannte er Dr. Lexx über den haufen "Tut mir leid" sagte er schnell und verließ das Gebäude, diese Panikattacke überkam ihn, auch Nachts des öftern wenn er von der Feier träumte.

Dr. Lexx betrat das Zimmer von Derron der wieder im Fenster saß und raus sah "Er hat Angst vor mir, jedes mal wenn ich in seine Augen sehe, sehe ich sein Angst und dennoch kommt er jeden Samstag, ich verstehe diesen Menschen nicht." sagte Derron und seufzte schwer. Dr. Lexx nahm den Brief aus dem Mülleimer "Wer kann es ihm verdenken immer hin hat sein bester Freund ihn mit einer Axt beroht" meinte er und legte den Brief auf den Tisch "Kommt er deshalb immer wieder, obwohl er Angst hat?" fragte der Jüngere "Ja" sagte der Dr. und fügte ihnzu "Das nächste mal legst du ihm den Brief auf den Tisch das er sich ihn sich einfach nehmen kann." mit den Worten verließ er das Zimmer.

Derron dachte nach außer diesem Jungen und seiner Mutter besuchte ihn niemand mehr, bei der Gerichtsverhandlung hatten sich alle schrecklich aufgeregt und waren total entsetzt und eine junges Mädchen namen's Shelly meinte sie würde ihn umbringen für das was er Mitsch angetan hatte nur konnte er sich an nichts mehr erinnern, es war als hätte jemand seine Erinnerungen gelöscht.

Es war wieder Samstag und wieder klopfte es und der Junge trat ein, eigentlich war alles wie immer wenn er ihn besuchen kam, Kazu schaute auf den Tisch wo der Brief lag dann sah er seinen alten Freund an der nur nickte, er nahm den Brief und steckte ihn ein. Schließlich packte er die Sachen aus die er mitgebracht hatte "Ich habe die noch den neuen Thriller von K. mitgebracht" sagte er lächelnt und unterhilt sich noch etwas mit ihm bevor er ging, es war ruhig in dem Zimmer und Derron ging zu dem Tisch packte die Ü-Eier aus und bastelte das Spielzeug zusammen, die Teile waren schon irgendwie lustig.

Zu Hause angekommen lass Kazu den Brief

"Lieber Besucher,

auch wenn ich mich nicht mehr an dich Erinnern kann und nur von Dr. Lexx weiss was ich dir Angetan habe, so tut es mir doch unendlich Leid.

Ich habe Fotos von uns gesehen wir müssen gute Freunde gewesen seihen und vill ist das auch der Grund warum du in dieser Nacht nicht sterben musstest, leider weiss ich es nicht. Ich bin die dankbar das du dir die mühe machst mich immer zu Besuchen und mir sogar was mitbriegst und das obwohl du so große Angst vor mir hast.

Von allen Menschen die mich bis jetzt Besucht haben oder mir was an den Kopf geworfen haben wünschte ich dennoch, das ich mich nur an dich Erinnern könnte.

Mit lieben Grüßen

Derron"

Den Jungen machte der Brief traurig, er würde sicher in der heutigen Therapiesitzung darüber sprechen, langsam ging er wieder los aber auch ihn beschäftigte stets die Frage warum Derron nur ihn nicht Verletzt hatte.